

ROLAND KANY

Augustins
Trinitätsdenken

*Studien und Texte zu
Antike und Christentum*

22

Mohr Siebeck

Studien und Texte zu Antike und Christentum
Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber/Editor: CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin)

Beirat/Advisory Board

HUBERT CANKIK (Berlin) · GIOVANNI CASADIO (Salerno)

SUSANNA ELM (Berkeley) · JOHANNES HAHN (Münster)

JÖRG RÜPKE (Erfurt)

22



Roland Kany

Augustins Trinitätsdenken

Bilanz, Kritik und Weiterführung
der modernen Forschung zu „De trinitate“

Mohr Siebeck

ROLAND KANY, geboren 1958; 1977-1984 Studium der kath. Theologie, Germanistik und Philosophie in Würzburg und Tübingen; 1984-1985 am Warburg Institute, London; 1985-1990 Mitarbeiter von Walter Kasper, Tübingen, ab 1988 als Schriftleiter des „Lexikons für Theologie und Kirche“; 1986 Dr. phil., Tübingen; 1990-1993 Thyssen Stipendiat in Tübingen, Oxford und Rom; 1994-2000 Assistent in Mainz; 2000-2001 erneut Schriftleiter des LThK, Freiburg; 2001-2002 Redakteur im Feuilleton der „Frankfurter Allgemeinen“; 2003 Habilitation in Bochum; 2003-2004 Lehrstuhlvertreter in Augsburg; seit 2004 Ordinarius für Kirchengeschichte des Altertums und Patrologie an der Kath.-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

e-ISBN PDF 978-3-16-151338-1

ISBN 978-3-16-148326-4

ISSN 1436-3003 (Studien und Texte zu Antike und Christentum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2007 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Die Kunst ist lang, und kurz ist unser Leben. Den Plan, Augustins Trinitätsdenken in Auseinandersetzung mit der gesamten Forschungsliteratur der vergangenen anderthalb Jahrhunderte zu analysieren, entwickelte ich in einem Alter, das nach antiken Maßstäben noch in die *adulescentia* fiel. Damals war ich Mitarbeiter des Tübinger Dogmatikers Walter Kasper, der kurz darauf zum Bischof ernannt wurde. Nach einer Weile setzte ich meine Studien in Oxford unter der Obhut von Rowan Williams fort, doch auch den Lady Margaret Professor of Divinity erteilte wenige Monate später der Ruf ins Bischofsamt. Dennoch empfing ich von beiden Theologen, dem heutigen Kurienkardinal und dem jetzigen Erzbischof von Canterbury, wertvolle Anregungen.

Ein von der Fritz Thyssen Stiftung gewährtes Stipendium ermöglichte mir drei Jahre ungestörten Forschens in Tübingen, Oxford (Wolfson College) und Rom (Kolleg am Campo Santo Teutonico). Während meiner anschließenden Tätigkeit in Mainz, Freiburg und Frankfurt trat mein Augustinusprojekt zeitweise zugunsten anderer Themen und Aufgaben zurück. Zu einem ersten Abschluß gelangte es erst, nachdem Wilhelm Geerlings mich mit Wohlwollen, Energie und Verlässlichkeit als Habilitanden angenommen hatte. Ohne seine Unterstützung wäre die vorliegende Habilitationsschrift nicht zustande gekommen. Das an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum eingereichte Typoskript trug den Titel *Opus laboriosum* – mit diesem Ausdruck charakterisiert Augustinus, auf zwei Jahrzehnte der Mühe zurückblickend und die Mühsal künftiger Leser ahnend, sein Werk über die Trinität. Die Gutachten zu meiner Arbeit verfaßten Wilhelm Geerlings und Markus Knapp. Aufgrund des Votums einer durch Burkhard Mojsisch und Dietmar Wyrwa erweiterten Kommission wurde ich im Sommer 2003 habilitiert.

Kompetent erfüllten mir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tübinger Universitätsbibliothek, der Warburg Institute Library (London), der Vaticana und anderer Bibliotheken fast alle Benutzerwünsche. Harald Fuchs, Matthias Kopp, Wilhelm Ott und Thomas Ziegler (Tübingen) beantworteten mir jede Frage zum Programm TUSTEP, mit dem dieses Buch geschrieben und gesetzt wurde. Basil Studer (Rom und Engelberg) las im Sommer 2001 Teile meines Manuskripts, steuerte nützliche Hinweise zum dritten Kapitel sowie zum Abschnitt über seine eigenen Arbeiten bei und erhob später manchen Einwand, der in der Buchfassung berücksichtigt wurde.

Die Augustinusforschung ist in den vergangenen fünf Jahren nicht stehen geblieben, und auch ich selbst habe im einen oder anderen Punkt meine Auffassung geändert. Die Überarbeitung eines so detailreichen Manuskripts erwies sich als sehr aufwendig. Vom Frühjahr 2003 an in Augsburg und seit Oktober 2004 in München konnte ich die Hilfe von Mitarbeitern in Anspruch nehmen: Barbara Pfaffenberger, Hubert Holzmann und Markus Paulke beschafften neu erschienene Literatur, Stefan Siemons und Andreas Schwab machten mich auf unklare Passagen des Manuskripts aufmerksam und lasen Korrektur. Während eines Forschungsfreisemesters im Sommer 2007 konnte ich das Manuskript endlich in eine Buchfassung bringen. Dem Bischof von Essen, Felix Genn, gebührt Dank für einen Druckkostenzuschuß.

Christoph Marksches (Berlin) war über die Jahre hin mit Rat und Tat zur Stelle, wenn Not am Mann war. Gerne denke ich auch an die vielen Gespräche mit ihm in den alten Tübinger Tagen zurück, als mein Projekt allmählich Gestalt annahm. Jürgen Thomassen (Würzburg) und Peter Walter (Freiburg) lasen mit Gespür für Sprache, Stil und Logik die ersten Entwürfe der meisten Kapitel. Mein besonderer Dank gilt Leonhard Hell (Mainz), der in der Schlußphase der Habilitation und während der Fertigstellung der Buchversion über Monate hin Kapitel für Kapitel von mir forderte, mich beharrlich ermutigte und meine Texte mit unbestechlichem Urteil gegenlas. Von seiner souveränen Kenntnis des internationalen Marktes theologischer Neuerscheinungen habe ich ebenfalls reichlich profitieren dürfen.

Zu danken habe ich auch Henning Ziebritzki vom Mohr Siebeck Verlag. Er drängte mich freundlich, aber immer unüberhörbarer zum Abschluß des seit langem angekündigten Buches. Ich habe seine Geduld und wahrscheinlich auch diejenige mancher Subskribenten über Gebühr strapaziert. Zu oft dachte ich an den Rat des Horaz, ein Werk bis zum neunten Jahre nicht aus der feilenden, korrigierenden Hand zu geben, zu oft auch an Augustins eigene Mahnung, beim intrikaten Thema der Trinität den eigenen Text lieber sorgfältig zu verbessern als rasch zu publizieren. Und zählt Augustins *De trinitate* nicht zu den großen Texten der Tradition, mit denen man nie fertig wird? Darum kann auch die Erforschung dieses Werkes an kein Ende gelangen. Doch jedes Buch muß einmal enden. So höre ich denn auf und zitiere Augustinus: *Ero cautior, cum sapiens fuero* – ich werde vorsichtiger sein, wenn ich einmal weise geworden bin.

Meine Mutter hat, von schwerer Krankheit gezeichnet, die Vollendung des Habilitationsmanuskripts gerade noch wahrnehmen können. Wenig später ist sie gestorben. Ihrem Andenken widme ich dieses Buch, das ihr weit mehr verdankt, als ihr selbst bewußt sein konnte.

München, 9. August 2007

Roland Kany

Inhalt

Abkürzungen und Siglen	XI
Einführung	1
Erstes Kapitel: Der Text von <i>De trinitate</i>	7
1. Die handschriftliche Überlieferung	7
2. Gedruckte Textausgaben	10
a) Einzelausgaben	10
b) Im Rahmen von Gesamtausgaben	11
3. Spezielle Probleme der Textgestaltung	17
a) <i>Breviculus</i> , Kapitel, Paragraphen	17
b) Proömien	20
c) Textkritische Einzelfragen	22
d) Exkurs: Der Titel <i>De trinitate</i> bei und vor Augustinus	23
4. Register, Lexika und Konkordanzen	28
5. Übersetzungen	29
Zweites Kapitel: Chronologie der Entstehung von <i>De trinitate</i>	31
1. Die ältere Forschung	31
2. Die Forschung seit Anne-Marie La Bonnardière	36
3. Resultate und neue Aspekte	42
Drittes Kapitel: Quellen, Einflüsse, Gegner	47
1. Paganes Schrifttum	49
a) Philosophische Doxographie	49
b) Platonismus	50
c) Aristotelisches	66
d) Cicero	71
e) Weitere Lateiner	75
f) Manichäismus	79
2. Griechische Patristik	81
a) Irenäus	83
b) Sextussentenzen	83
c) Origenes	84

d) Eusebius von Caesarea	86
e) Athanasius	87
f) Markell	88
g) Pseudo-Basilus (Apolinarius von Laodicea?)	90
h) Basilus von Caesarea	91
i) Gregor von Nazianz	92
j) Gregor von Nyssa	94
k) Didymus	96
3. Lateinische Patristik	98
a) Tertullian und Novatian	99
b) Hilarius von Poitiers	100
c) Marius Victorinus	103
d) Gregor von Elvira	109
e) Ambrosiaster	110
f) Ambrosius	111
g) Pseudo-Athanasius und/oder Eusebius von Vercelli	116
h) Einige Fehlanzeigen	118
4. Griechische und lateinische Synodaltex te	119
5. Nichtnizänische Theologie	122
Viertes Kapitel: Gesamtdarstellungen von Augustins Trinitätslehre	131
1. Umfassende Monographien	131
a) Theodor Gangauf	131
b) Michael Schmaus	135
c) Alfred Schindler	142
d) Johannes Brachtendorf	146
2. Publikationsserien	152
a) François Bourassa und Émile Bailleux	152
b) Basil Studer	155
c) Michel René Barnes und Lewis Ayres	167
3. Kleinere Einführungen und Übersichten zu <i>De trinitate</i>	174
4. Überblicke zu Augustins Person und Werk	176
Fünftes Kapitel: Allgemeine und theologische Aspekte von <i>De trinitate</i>	181
1. Struktur, Methode und Stil des Werkes	181
2. Exegese und Heilsgeschichte	190
3. Substanz, Relation, Person und <i>communio</i>	198
4. Christologie	210
5. Pneumatologie samt <i>filioque</i>	216
6. <i>Imago dei</i> , »psychologische Trinitätslehre« und Liebe	227
7. Postmoderne Perspektiven	240
Sechstes Kapitel: Philosophische Aspekte von <i>De trinitate</i>	247
1. Philosophie- und geistesgeschichtliche Einordnung	247
2. Hermeneutik, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie	263
3. Trinitarische Ontologie und Logik	272
4. Subjektivität, Reflexivität und das augustinsche <i>Cogito</i>	279

Siebtes Kapitel: Augustins Trinitätslehre außerhalb von <i>De trinitate</i>	295
1. Frühschriften Augustins	295
2. Predigten	301
3. Sonstige Schriften	302
4. Zweifelhafte und unechte Schriften	304
5. Exkurs: Die Legende von Augustinus und dem Knaben am Meer	306
Achtes Kapitel: Augustins Trinitätslehre in dogmengeschichtlicher Sicht .	311
1. Ferdinand Christian Baur	311
2. Adolf von Harnack und seine Nachfolger	314
3. Katholische Darstellungen	319
4. »Griechische« <i>versus</i> »lateinische« Trinitätsauffassung?	324
Neuntes Kapitel: Zur Wirkungsgeschichte von <i>De trinitate</i>	331
1. In den Kirchen des Ostens	331
a) Byzanz	331
b) Rußland um 1900	337
c) Neuere ostkirchliche Stellungnahmen	341
2. In den Kirchen und Kulturen des Westens	344
a) Spätantike, frühes und hohes Mittelalter	344
b) Spätmittelalter, Reformation, Neuzeit	360
3. Neuere Trinitätstheologie in der Kritik der Augustinusforschung	364
a) Leonard Hodgson und seine Kritiker	365
b) Catherine LaCugna und ihre Kritiker	366
c) Colin Gunton und seine Kritiker	367
Zehntes Kapitel: Fünf maßgebliche Vertreter der modernen Trinitätstheologie und ihre Augustinuskritik	369
1. Karl Barth	372
2. Karl Rahner	373
3. Hans Urs von Balthasar	376
4. Jürgen Moltmann	378
5. Wolfhart Pannenberg	379
6. Metakritik	382
Elfte Kapitel: Zusammenfassung des heutigen Forschungsstandes	393
1. Text, Chronologie, Quellen	393
2. Deutungstypen und Rezeptionsforschung	396
3. Offene Probleme und Desiderate	402
Schlußkapitel: Augustins ursprüngliche Einsicht in <i>De trinitate</i>	405
1. Einführung: Theologie und Philosophie	405
2. Biographische Hintergründe: <i>De trinitate</i> im sozialen Kontext	409
a) Augustins Weg zur Trinitätslehre	409
b) Adressaten von <i>De trinitate</i>	420
c) Augustins Begegnung mit nichtnizänischer Theologie	427

3. Philosophiegeschichtliche Hintergründe: Platos Dialog <i>Parmenides</i> und einige Aporien antiker Philosophie	436
a) Platos <i>Parmenides</i> und Augustins <i>De trinitate</i>	437
b) Die vorplatonischen Prinzipienlehren	441
c) Ungelöste Probleme im <i>Parmenides</i> und ihre Nachwirkung	446
4. Theologiegeschichtliche Hintergründe: Das Fortwirken philosophischer Probleme in der Theologie des dritten und vierten Jahrhunderts	456
a) Origenes und Arius	456
b) Von Markell zu den Kappadokiern	461
c) Lateinische Rezeption und Kritik des Nizänismus	468
5. Augustins <i>De trinitate</i> als Krisis und Neubeginn des Trinitätsdenkens	475
a) Rückblick und Vorschau	475
b) Kritik der voraugustinischen Theologie in den Büchern I bis VII	476
c) Augustins Entdeckung in den Büchern VIII bis XV	507
Literaturverzeichnis	535
1. Quellen	535
a) Ausgaben und Übersetzungen von <i>De trinitate</i> seit 1841	535
b) Zitierte Texte aus Antike und Mittelalter	537
2. Forschungsliteratur (Auswahl)	549
a) Textüberlieferung und Chronologie von <i>De trinitate</i>	549
b) Analysen zu <i>De trinitate</i> , Augustins Trinitätslehre und ihrer Wirkungsgeschichte	551
c) Weitere theologische, philosophische und historische Literatur	574
Stellenregister zu den antiken Texten	585
Register erwähnter Handschriften	605
Personenregister	606
Sachregister	625

Abkürzungen und Siglen

Allgemeine Abkürzungen und die Mehrzahl der aufgelisteten Siglen für Zeitschriften, Reihen und Lexika entstammen S. M. SCHWERTNER, *Theologische Realenzyklopädie. Abkürzungsverzeichnis*, Berlin/New York ²1994. Autorennamen und Titel griechischer antiker Texte werden nach dem Abkürzungsverzeichnis im *Lexikon der Alten Welt*, hg. von C. ANDRESEN u. a., Zürich/Stuttgart 1965, oder in ähnlicher Form zitiert, antike lateinische Texte nach dem *Index zum Thesaurus Linguae Latinae*, Leipzig 1990. Auch byzantinische und mittel-lateinische Titel werden in der üblichen Weise abgekürzt.

Antike Bucheinteilungen werden mit römischen Ziffern bezeichnet, Kapiteleinteilungen mit kleinen römischen Ziffern, neuzeitliche Einteilungen in Paragraphen mit arabischen Ziffern. In Klammern wird anschließend die Reihe angegeben, in der die benutzte Edition erschienen ist, falls diese Reihe durchnummerierte Bandnummern aufweist (z. B. *CSEL*, dagegen nicht *BiTeu*, *CUFr*, *OCT*). In jedem Falle folgen die Band-, Seiten- und, wenn möglich, Zeilennummern. Bei der ersten Zitation wird der Herausgebername ausgeschrieben, danach nur noch abgekürzt (z. B. *Aug. trin.* X, ix, 12 [*CChr.SL* 50, 326, 16–18 M.]).

Die Orthographie der benutzten lateinischen Textausgaben wird weitgehend vereinheitlicht, insbesondere werden u und v unterschieden (z. B. *verbum*, nicht *uerbum*). – Was in Zitaten gleich welcher Sprache von eckigen Klammern eingeschlossen wird, steht nicht im Original, sondern stammt vom Verfasser des vorliegenden Buches, R. K.

AABAM	Ἐκκλησία Ἀθηνῶν. Βιβλιοθήκη Ἀ. Μανούση
AAns	Analecta Anselmiana
AAWG.PH	Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-historische Klasse
AAWLM.G	Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse
ABla	Ἐκλέκτα Βλατάδων
ABG	Archiv für Begriffsgeschichte
ACI	Armarium codicum insignium
ACO	Acta Conciliorum (Ecumenicorum) (SCHWARTZ u. a.)
ACPhQ	American Catholic Philosophical Quarterly
ActaSS	Acta Sanctorum
Ada.	Adamantius. Rivista del Gruppo Italiano di Ricerca su »Origene e la tradizione alessandrina«
AEcR	American Ecclesiastical Review
AEPHÉ.R	Annuaire de l'École Pratique des Hautes Études, Section des sciences religieuses
AF	Archivio di filosofia
AGLB	Aus der Geschichte der lateinischen Bibel
AGPh	Archiv für Geschichte der Philosophie

AHAW.PH	Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse
AHDL	Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen âge
AHR	American Historical Review
AKG	Arbeiten zur Kirchengeschichte
ALMA	Archivum Latinitatis Medii Aevi
AMAP	Atti e memorie dell'Accademia Patavina di Scienze, Lettere ed Arti
AMar	Anecdota Maredsolana
AMT	Abhandlungen zur Moralthologie
AMUSt.TR	American University Studies. Ser. VII: Theology and Religion
Ang.	Angelicum. Periodicum trimestre
AnGr	Analecta Gregoriana
ANRW	Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt
APAW.PH	Abhandlungen der (Königlich) Preußischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse
APPR	Abhandlungen zur Philosophie und Psychologie der Religion
ArPh	Archives de philosophie
ArsD	Ars disputandi (www.ArsDisputandi.org)
ArsD.S	Ars disputandi. Supplement Series
ARWAW	Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften
ASAW.PH	Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Philologisch-historische Klasse
ASEs	Annali di storia dell'esegesi
ASth	Amsterdam Studies in Theology
ASZ	Annuario storico Zenoniano
AThA	L'année théologique augustinienne
AThD	Acta theologica Danica
AThR	Anglican Theological Review
AU	Der Altsprachliche Unterricht
AuA	Antike und Abendland
AugHer	Augustinian Heritage
Aug(L)	Augustiniana (Louvain)
AugLex	Augustinus-Lexikon (MAYER)
Aug(M)	Augustinus (Madrid)
AugMag	Augustinus Magister
Aug(R)	Augustinianum (Rom)
AugSt	Augustinian Studies
AugTA	Augustine Through the Ages. An Encyclopedia (FITZGERALD)
AUS	Acta Universitatis Stockholmiensis
AUU.SAU	Acta Universitatis Upsaliensis. Studia Anglistica Upsaliensia
AZP	Allgemeine Zeitschrift für Philosophie
BAC	Biblioteca de autores cristianos
BAug	Bibliothèque augustinienne
BBKL	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BAUTZ)
BC(R)	Biblioteca di cultura (Rom)
BÉFAR	Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome
BÉHÉ.R	Bibliothèque de l'École des Hautes Études, Section des sciences religieuses
BeiAlt	Beiträge zur Altertumskunde
BETHL	Bibliotheca Ephemeridum theologiarum Lovaniensium
BEvTh	Beiträge zur evangelischen Theologie
BGBE	Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese
BGBH	Beiträge zur Geschichte der biblischen Hermeneutik

BGPhMA	Beiträge zur Geschichte der Philosophie (und Theologie) des Mittelalters
BHPH	Bibliothèque d'histoire de la philosophie
BHTh	Beiträge zur historischen Theologie
BibPlé	Bibliothèque de la Pléiade
BibThom	Bibliothèque thomiste
BiBu	Bibliothek des Buchwesens
BiCat	Biblioteca catecumenal
Bijdr.	Bijdragen. Tijdschrift voor filosofie en theologie
Bil.	Bilychnis. Rivista di studi religiosi
BiTeu	Bibliotheca Teubneriana
BKAW	Bibliothek der klassischen Altertumswissenschaften
BKP	Beiträge zur klassischen Philologie
BKV	Bibliothek der Kirchenväter
BLE	Bulletin de littérature ecclésiastique
BLR	The Bodleian Library Record
BoTr	Богословские труды
BPatr	Biblioteca patristica
BPhC	Bibliothèque de Philosophie Contemporaine
BPhJAM	Bochumer Philosophisches Jahrbuch für Antike und Mittelalter
BRN	Bibliotheca reformatoria Neerlandica
BR.PhS	Berner Reihe Philosophische Studien
BSaL.E	Bibliotheca Salmanticensis, Estudios
BSGR	Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln der Alten Kirche (HAHN ³ 1897)
BSNAF	Bulletin de la Société Nationale des Antiquaires de France
BSPH	Bochumer Studien zur Philosophie
BSRel	Biblioteca di scienze religiose
BTH	Bibliothèque de théologie historique
BuWi	Buch und Wissenschaft
ByZ	Byzantinische Zeitschrift
BZNW	Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft
CAG	Commentaria in Aristotelem Graeca
Cass.	Cassiciacum
Cath.	Catholicisme. Hier – Aujourd'hui – Demain (JACQUEMET)
CChr.SG	Corpus Christianorum. Series Graeca
CChr.SL	Corpus Christianorum. Series Latina
CF	Collectanea Friburgensia
CGT	Contemporary Greek Theologians
ChHe	Christ heute
CivCatt	Civiltà cattolica
CIF.S	Classical Folia. Supplement
CIR	Classical Review
CM	Classica et mediaevalia
CollAug	Collectanea Augustiniana
CollLac	Acta et decreta sacrorum conciliorum recentiorum (Collectio Lacensis)
CollLat	Collection Latomus
Com(F)	Communio (Paris)
Conc(D)	Concilium. Internationale Zeitschrift für Theologie
Cont.	Contubernium
CorPat	Corona patrum
CoTe	Collana di teologia
CP	Classical Philology

CPÉgl	Connaissance des Pères de l'Église
CPG	Clavis patrum Graecorum (GEERARD u. a.)
CPL	Clavis patrum Latinorum (DEKKERS u. a. ³ 1995)
CPMA	Corpus Philosophorum Medii Aevi
CPT	Cambridge Patristic Texts
CQ	The Classical Quarterly
CR	Corpus reformatorum
CRAI	Comptes rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles Lettres
CrSt	Cristianesimo nella storia
CSCO.S	Corpus scriptorum Christianorum orientalium. Scriptores Syri
CSEL	Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum
CSLP	Corpus scriptorum Latinorum Paravianum
CStS	Collected Studies Series
CTHPh	Cambridge Texts in the History of Philosophy
CTJ	Calvin Theological Journal
CTPS	Collection théologie, pastorale et spiritualité
CTQ	Concordia Theological Quarterly
CTSt	Collana di testi storici
CUFr	Collection des universités de France (Association G. BUDÉ)
CUSJJ	Cahiers de l'Université Saint Jean de Jérusalem
CWS	The Classics of Western Spirituality
DCB	A Dictionary of Christian Biography (SMITH/WACE)
DHGE	Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastique
Did(L)	Didaskalia. Revista de Faculdade de Teologia Lisboa
DiKi	Dialog der Kirchen
Dix.	XVII ^e siècle. Revue
DK	Fragmente der Vorsokratiker (DIELS/KRANZ)
DoC	Doctor communis
Dokim.	Dokimion
DomSt	Dominican Studies
DOP	Dumbarton Oaks Papers
DPAC	Dizionario patristico e di antichità cristiane
DR	Downside Review
DSp	Dictionnaire de spiritualité
DST	De stoere taenkere
DT	Divus Thomas
DThC	Dictionnaire de théologie catholique
ÉAA	(Collection des) Études augustiniennes. Série Antiquité
ÉAMÂ	(Collection des) Études augustiniennes. Série Moyen Âge et Temps Modernes
EBST	Edinburgh Bibliographical Society Transactions
ECQ	The Eastern Churches Quarterly
EdM	Enzyklopädie des Märchens
EE	Estudios eclesiásticos
EHS	Europäische Hochschulschriften
EJTh	European Journal of Theology
ElAnt	Electronic Antiquity
EnAC	Entretiens sur l'antiquité classique (Fondation HARDT)
EncPh	Encyclopedia of Philosophy
EOMIA	Ecclesiae Occidentalis Monumenta Iuris Antiquissima (TURNER)
ÉOr	Échos d'Orient

ÉPhM	Études de philosophie médiévale
Epim.	Epimeleia
ÉPRO	Études préliminaires aux religions orientales dans l'Empire romaine
ÉRCDO	Études et recherches (Ottawa)
EspCrist.T	España cristiana. Textos
EstAg	Estudio agustiniano
EstTrin	Estudios trinitarios
EThL	Ephemerides theologicae Lovanienses
EThSt	Erfurter theologische Studien
EuA	Erbe und Auftrag
EurCul	European Cultures. Studies in Literature and the Arts
EvTh	Evangelische Theologie
FaCh	The Fathers of the Church
FC	Fontes Christiani
FCCO	Codificazione canonica orientale. Fonti
FChLDG	Forschungen zur christlichen Literatur- und Dogmengeschichte
FFC	Folklore Fellows Communications
FIP.T	Franciscan Institute Publications. Text Series
FKDG	Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte
FKGG	Forschungen zur Kirchen- und Geistesgeschichte
FlorPatr	Florilegium Patristicum
FMSt	Frühmittelalterliche Studien
FoiViv	Foi vivante
Francia	Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
FrFor	Franziskanische Forschungen
FSÖTh	Forschungen zur systematischen und ökumenischen Theologie
FuF	Forschungen und Fortschritte
Fund.	Collecção Fundamenta (Lissabon)
FZPhTh	Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie
GCS	Die griechischen christlichen Schriftsteller
GHÅ	Göteborgs Högskolar årsskrift
GK	Gestalten der Kirchengeschichte (GRESCHAT)
Gn.	Gnomon
GNO	Gregorii Nysseni Opera (JAEGER u. a.)
GPE	Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen
GPTTh	Great Political Thinkers
Gr.	Gregorianum
GRBS	Greek, Roman and Byzantine Studies
GRM	Germanisch-romanische Monatsschrift
GuL	Geist und Leben
GutJb	Gutenberg-Jahrbuch
GW	Gesamtkatalog der Wiegendrucke
HCS	Hellenistic Culture and Society
HDAC	Histoire des doctrines de l'antiquité classique
HDG	Handbuch der Dogmengeschichte
HegSt	Hegel-Studien
HeyJ	Heythrop Journal
HJ	Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft
HSCP	Harvard Studies in Classical Philology
HTh.B	History and Theory. Beiheft
HThR	Harvard Theological Review

HUTh	Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie
HWbPh	Historisches Wörterbuch der Philosophie
HZ	Historische Zeitschrift
ICMR	Islam and Christian-Muslim Relations
IJPR	International Journal for Philosophy of Religion
IJSTh	International Journal of Systematic Theology
ILPP	International Library of Psychology, Philosophy and Scientific Method
Int.	Interpretation. A Journal of Bible and Theology
IP	Instrumenta patristica
Irén.	Irénikon. Revue des moines de Chevetogne
ISPh	International Studies in Philosophy
Ist.	Istina
ItAug	Itinéraires Augustiniens
IThQ	Irish Theological Quarterly
IThS	Innsbrucker theologische Studien
JAC	Jahrbuch für Antike und Christentum
JAC.E	Jahrbuch für Antike und Christentum. Ergänzungsband
JCPh.S	Jahrbücher für Classische Philologie. Supplementband
JECS	Journal of Early Christian Studies
JEHC	Journal of Ecclesiastical History
JHP	Journal of the History of Philosophy
JLT	(Journal of) Literature and Theology
JÖB	Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik
JÖBG	Jahrbuch der Österreichischen Byzantinischen Gesellschaft
JR	The Journal of Religion
JRS	The Journal of Roman Studies
JThS	The Journal of Theological Studies
KantSt	Kant-Studien
Kath	Der Katholik
KD	Kirchliche Dogmatik (BARTH)
KGQS	Kirchengeschichtliche Quellen und Studien
KIG	Die Kirche in ihrer Geschichte
Kl.	Κληρονομία (Thessaloniki)
KIAu	Klassiker auslegen
Koin(N)	Koinonia (Neapel)
KonGe.U	Konziliengeschichte. Reihe B: Untersuchungen
KPS	Klassisch-philologische Studien
Krit.	Kriterien
KuD	Kerygma und Dogma
KVHAA.F	Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademiens, Filologisk-filosofiska serien
LACL	Lexikon der antiken christlichen Literatur (DÖPP/GEERLINGS ³ 2002)
Lat.	Lateranum
Latom.	Latomus
LCL	Loeb Classical Library
LCP	Latinitas Christianorum primaeva
LessY	Lessing Yearbook
LetBib	Lecture bibliche
LitHw	Literarischer Handweiser (zunächst für das katholische Deutschland)
LMA	Lexikon des Mittelalters

LStCPh	Leipziger Studien zur Classischen Philologie
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
MA	Miscellanea Agostiniana
May.	Mayéutica. Revista semestral de los Agustinos recoletos
MBTh	Münsterische Beiträge zur Theologie
MCass	Miscellanea Cassinese
MCom	Miscelánea Comillas
Med.	Mediaevalia. A Journal of Mediaeval Studies
MeH	Medievalia et Humanistica
MesOrth	Le messenger orthodoxe
MGH.AA	Monumenta Germaniae historica. Auctores antiquissimi
MGH.Conc	Monumenta Germaniae historica. Concilia
MilMed	Millenio Medievale
MJTh	Marburger Jahrbuch Theologie
ML.H	Museum Lessianum, Section historique
ML.P	Museum Lessianum, Section philosophique
ML.T	Museum Lessianum, Section théologique
MM	Miscellanea mediaevalia
MMHST	Münchener Monographien zur historischen und systematischen Theologie
MoTh	Modern Theology
MPF	Monographien zur philosophischen Forschung
MRSt(L)	Mediaeval and Renaissance Studies (London)
MS	Mediaeval Studies
MSM	Modern Schoolman
MSR	Mélanges de science religieuse
MStPh	Modern Studies in Philosophy
MThS.S	Münchener theologische Studien. Systematische Abteilung
MThSt	Marburger Theologische Studien
MThZ	Münchener theologische Zeitschrift
MySal	Mysterium Salutis. Grundriß heilsgeschichtlicher Dogmatik
NAWG.PH	Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-historische Klasse
NBl	New Blackfriars
NedThT	Nederlands theologisch tijdschrift
NHS	Nag Hammadi [seit Bd. 36: and Manichaeae] Studies
Nic.	Nicolaus. Rivista di teologia ecumenico-patristica
NocRom	Noctes Romanae
NPNF	A Select Library of the Nicene and Post-Nicene Fathers of the Christian Church
NRTh	Nouvelle revue théologique
NSchol	New Scholasticism
NSGTK	Neue Studien zur Geschichte der Theologie und Kirche
NSyHL	The New Synthese Historical Library
NW	The Northern World
NZSTh	Neue Zeitschrift für Systematische Theologie
ÖBS	Österreichische biblische Studien
OCP	Orientalia Christiana Periodica
OCT	Oxford Classical Texts
OECS	Oxford Early Christian Studies
Óí	Ókeresztény Írók
OrthFor	Orthodoxes Forum

PAC	Prosopographie de l'Afrique chrétienne (303–533) (MANDOUZE)
Pac.	Pacifica. Australian Theological Studies
Par.	Paradosis
Parad.	Paradeigmata
PatSor	Patristica Sorbonensia
PatSt	Patristic Studies
PBA	Piccola Biblioteca Agostiniana
PeSto	Il pensiero e la storia
PG	Patrologiae [...] Series Graeca (MIGNE)
PGRGK	Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
Ph.	Philologus
PhA	Philosophische Abhandlungen
PhAnt	Philosophia antiqua
PhAVAS	Philosophie der Antike. Veröffentlichungen der Karl-und-Gertrud-Abel-Stiftung
PhB	Philosophische Bibliothek
PhJ	Philosophisches Jahrbuch
PhR	Philosophische Rundschau
PhRev	Philosophical Review
Phron.	Phronesis. A Journal for Ancient Philosophy
PhTSt	Philosophische Texte und Studien
PhU	Philosophische Untersuchungen
PiLi	Pietas Liturgica. Studia
PJSJS	Patristica. Proceedings of the Japanese Society for Patristic Studies
PL	Patrologiae [...] Series Latina (MIGNE)
Plat.	Πλάτων (Athen)
PlatLat	Corpus Platonicum Medii Aevi. Plato Latinus
PLRARP	Poetarum Latonorum reliquiae. Aetas rei publicae
PLS	Patrologiae Latinae supplementum (HAMMAN)
PMS	Publications in Mediaeval Studies
POK	Pisma Ojców Kościoła
PP	Philosophia patrum
PPMRC	Proceedings of the Patristic, Mediaeval and Renaissance Conference
PravMysl	Православная мысль
PravSob	Православный собеседник
PRE	Paulys Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft (hg. von WISSOWA u. a.)
PRIFV	Philosophica. Revista del Instituto de Filosofia de la Universidad Católica de Valparaiso
ProEcc	Pro Ecclesia. A Journal of Catholic and Evangelical Theology
ProOr	Pro Oriente
PRP	Philosophie und Realistische Phänomenologie
PrPh	Prima philosophia
PSV	Parola spirito e vita
PTS	Patristische Texte und Studien
PUCSC	Pubblicazioni della Università Cattolica del Sacro Cuore
QD	Quaestiones disputatae
QF	Les quatre fleuves
QFGBW	Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg
QSGP	Quellen und Studien zur Geschichte der Philosophie
QSP	Quellen und Studien zur Philosophie

RAC	Reallexikon für Antike und Christentum
RAC.S	Reallexikon für Antike und Christentum. Supplement-Bd.
RAE	Rivista agustiniana de espiritualidad
RaFe	Ragione & fede
RAMi	Rivista di ascetica e mistica
RBén	Revue bénédictine
RE	Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche
RÉA	Revue des études anciennes
RÉAug	Revue des études augustinienes (seit 2004: Revue d'études augustinienes et patristiques)
RÉByz	Revue des études byzantines
ReC	Russie et chrétienté
RechAug	Recherches augustinienes
RÉL	Revue des études latines
RelC	Religione e cultura
RelCult	Religión y cultura
RET	Revista española de teología
RevAg	Revista agustiniana
RevSR	Revue des sciences religieuses
RFNS	Rivista di filosofia neo-scolastica
RH	Revue historique
RHE	Revue d'histoire ecclésiastique
Rhet.	Rhetorica. A Journal of the History of Rhetoric
RhM	Rheinisches Museum für Philologie
RHPHR	Revue d'histoire et de philosophie religieuses
RHR	Revue de l'histoire des religions
RITh	Revue internationale de théologie
ROS	Radical Orthodoxy Series
RPARA	Rendiconti della Pontificia Accademia Romana di Archeologia
RRFC	Rivista Rosminiana di filosofia e di cultura
RSC	Rivista di studi classici
RSF	Rivista di storia della filosofia
RSI	Rivista storica italiana
RSR	Recherches de science religieuse
RThAM	Recherches de théologie ancienne et médiévale
RThom	Revue thomiste
RThPh	Revue de théologie et de philosophie
RThPhM	Recherches de théologie et philosophie médiévales
RTL	Revue théologique de Louvain
RTR	The Reformed Theological Review
RUO	Revue de l'Université d'Ottawa
RWA	Reihe Wort und Amtwort
SacDoc	Sacra Doctrina
SAPERE	Scripta antiquitatis posterioris ad ethicam religionemque pertinentia
SAPH	Studien zur antiken Philosophie
SAWW.PH	Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch-historische Klasse
SBNE	Studi bizantini e neoellenici
SBW	Studien der Bibliothek Warburg
SC	Sources Chrétiennes
ScC	Scuola Cattolica
ScEc	Sciences ecclésiastiques

ScEs	Science et esprit
Schol.	Scholastik
SCL	Sather Classical Lectures
ScPoet	Scientia poetica
Scr.	Scriptorium
ScrLat	Scriptores Latini. Bibliotheca Bononiensis Licinii Cappelli
ScrTh	Scripta theologica
ScuPlat	La Scuola di Platone
SE	Sacris erudiri
SEAug	Studia ephemeridis 'Augustinianum'
SECT	Sources of Early Christian Thought
SEPR	Studies in Ethics and the Philosophy of Religion
SEstTrin	Semanas de estudios trinitarios
SGKA	Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums
SGLG	Studia Graeca et Latina Gothoburgensia
SGOE	Studien zur Geschichte Osteuropas
SHCT	Studies in the History of Christian Thought
SHR	Studies in the History of Religions
SJTh	Scottish Journal of Theology
SKG.G	Schriften der Königsberger Gelehrten Gesellschaft, Geisteswissenschaftliche Klasse
SKPh	Studien zur klassischen Philologie
SlgHor	Sammlung Horizonte
SLS	Studia Latina Stockholmiensia
SMLT	Sammlung mittellateinischer Texte
SMSR	Studi e materiali di storia delle religioni
SMT	Studies in Medieval Thought – Chūsei shisō kenkyū (Kyoto)
SÖAW.PH	Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse
Soph.	Σοφία. Fonti e studi di storia della filosofia
SPAA	Spicilegium Pontificii Athenaei Antoniani
SPAMP	Studien zur Problemgeschichte der antiken und mittelalterlichen Philosophie
SPAW	Sitzungsberichte der (königlich) Preußischen Akademie der Wissenschaften
Spec.	Speculum. A Journal of Mediaeval Studies
SPHP	Studies in Philosophy and the History of Philosophy
SpicBon	Spicilegium Bonaventurianum
SPOS	Sanctorum patrum opuscula selecta
SR	Studies in Religion
SSAC	Sussidi allo studio delle antichità cristiane
SSL	Spicilegium sacrum Lovaniense
SSPh	Salzburger Studien zur Philosophie
STA	Studia et testimonia antiqua
StAns	Studia Anselmiana
StCr	Storia del Cristianesimo
SThE	Studien zur theologischen Ethik
SThSt	Salzburger Theologische Studien
StMed	Studi medievali
StMor	Studia moralia
STO	Studien zur Triadik und Ontodynamik
StOR	Studies in Oriental Religions
StPatr	Studia patristica

StPh.S	Studia philosophica. Supplementum
STPIMS	Studies and Texts (Pontifical Institute of Mediaeval Studies)
StT	Studi e testi (Biblioteca Apostolica Vaticana)
StTeol	Studii teologice (Bukarest)
StTom	Studi tomistici
Stud.	Studium. Rivista mensile di vita e di cultura
SU	Studia Urbaniana
SuPa	Sussidi patristici
SusEr	Sussidi eruditi
SVF	Stoicorum veterum fragmenta (v. ARNIM)
SVigChr	Supplements to Vigiliae Christianae
SVTQ	St. Vladimir's Theological Quarterly
SyHL	Synthese Historical Library
Sym.	Symposion
TABG	Theologische Arbeiten zur Bibel-, Kirchen- und Geistesgeschichte
TaS	Texts and Studies
TBAW	Tübinger Beiträge zur Altertumswissenschaft
TCH	The Transformation of the Classical Heritage
TDSA	Testi e documenti per lo studio dell'antichità
Thém.	Thémata. Revista de filosofia
Theol(A)	Θεολογία (Athen)
Théol(P)	Théologie (Paris)
Theoph.	Theophaneia. Beiträge zur Religions- und Kirchengeschichte des Altertums
ThGl	Theologie und Glaube
ThH	Théologie historique
ThJb(L)	Theologisches Jahrbuch (Leipzig)
ThLBl(B)	Theologisches Literaturblatt (Bonn)
ThLZ	Theologische Literaturzeitung
Thom.	The Thomist
ThPh	Theologie und Philosophie
ThQ	Theologische Quartalschrift
ThR	Theologische Rundschau
ThRv	Theologische Revue
ThTo	Theology Today (Princeton)
ThZ	Theologische Zeitschrift
TKTG	Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte
TPAPA	Transactions and Proceedings of the American Philological Association
TPB	Tübinger phänomenologische Bibliothek
Tr.	Traditio
TRE	Theologische Realenzyklopädie
TrinJ	Trinity Journal
TRSR	Testi e ricerche di scienze religiose
TS	Theological Studies
TSNSP	Testi della Scuola Normale Superiore di Pisa
TSR	Texts and Studies in Religion
TSTP	Tübinger Studien zur Theologie und Philosophie
TThSt	Trierer Theologische Studien
TThZ	Trierer Theologische Zeitschrift
TTS	Tübinger Theologische Studien
TU	Texte und Untersuchungen
TyV	Teologia y vida

UALG	Untersuchungen zur antiken Literatur und Geschichte
UCPCP	University of California Publications in Classical Philology
VD	Verbum Domini
VerfLex	Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon (² 1978 ff.)
VetChr	Vetera Christianorum
VGI	Veröffentlichungen des Grabmann-Instituts
VIEG	Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz. Abteilung abendländische Religionsgeschichte
VigChr	Vigiliae Christianae
VKHUT	Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der mittelalterlichen Geisteswelt
VL	Vetus Latina. Die Reste der alateinischen Bibel
VOIM.G	Veröffentlichungen des Osteuropa-Institutes München. Reihe Geschichte
VoxPa	Vox patrum (Lublin)
VoxSc	Vox scripturae. Revista teológica brasileira
VS	Vie spirituelle
WdF	Wege der Forschung
WieWei	Wissenschaft und Weisheit
WissWeltb	Wissenschaft und Weltbild
WJTh	Wiener Jahrbuch für Theologie
WSAMA	Walberger Studien der Albertus Magnus-Akademie
WSt	Wiener Studien
WSt.B	Wiener Studien, Beiheft
WuG	Wissenschaft und Gegenwart
WUNT	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament
WZ(H).GS	Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe
ZAC	Zeitschrift für antikes Christentum
ZAM	Zeitschrift für Askese und Mystik
ZDA	Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur
Zet.	Zetemata
ZGF	Zeitschrift für Ganzheitsforschung
ZHTh	Zeitschrift für die historische Theologie
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZKTh	Zeitschrift für katholische Theologie
ZNW	Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft
ZPhF	Zeitschrift für philosophische Forschung
ZPPK	Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik
ZRGG	Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte
ZThK	Zeitschrift für Theologie und Kirche
ZVVK	Zeitschrift des Vereins für Volkskunde

Einführung

Seit fast sechzehnhundert Jahren gilt Augustins *De trinitate* als grundlegender Entwurf der Trinitätslehre. Wer in den mittelalterlichen und neuzeitlichen christlichen Kulturen, die aus der lateinischen Westhälfte des Römischen Reiches hervorgegangen sind, über die Dreifaltigkeit wissenschaftlich nachdenkt, bedient sich in aller Regel zentraler Argumente und Begriffe aus diesem Hauptwerk des antiken Christentums. Sogar Theologen, die das Erbe des augustini-schen Trinitätsdenkens ausschlagen wollen, verzichten nur selten gänzlich auf Denkfiguren und Termini des ungeliebten Kirchenvaters. Noch weit über die Trinitätstheologie hinaus haben Überlegungen, die Augustinus in *De trinitate* erstmals entfaltet, seither in Reflexionen über fundamentale Kategorien wie Substanz und Relation oder über Gottebenbildlichkeit und Selbstbewußtsein des Menschen Spuren hinterlassen.

Ein herausragender Kenner der Theologiegeschichte spricht vom »gedanken-tiefsten Werk der christlichen Theologie«.¹ Die Tiefe dieser rätselumwobenen Schrift ist noch längst nicht ausgelotet. Trotz der Vielzahl von Forschungsarbeiten im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert sind bestimmte zentrale Themen und Passagen lange Zeit kaum behandelt worden. Doch in den letzten Jahrzehnten sind bemerkenswerte neue Interpretationen gelungen, vor allem aus drei Gründen: Erstens befreite sich die lange Zeit überwiegend katholisch dominierte Augustinusforschung im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts all-mählich von einem neuscholastischen Blickwinkel, aus dem heraus manche Ideen Augustins sehr scharf erkennbar, andere aber unsichtbar gewesen waren. Zweitens interessieren sich zunehmend Philosophen für Augustins Werk über die Trinität, das zuvor fast ausschließlich den Theologen überlassen worden war – und sie machen auf früher kaum verstandene Entdeckungen Augustins auf-merksam. Drittens ist der Verlauf des Streites um die Trinitätslehre, der das vierte Jahrhundert beherrschte, in den vergangenen drei Jahrzehnten präziser als vorher erkundet worden, so daß der theologiegeschichtliche Hintergrund von

¹ M. GRABMANN, Augustins Lehre von Glauben und Wissen und ihr Einfluß auf das mittelalterliche Denken, in: DERS./J. MAUSBACH (Hgg.), *Aurelius Augustinus. Die Festschrift der Görres-Gesellschaft zum 1500. Todestage des heiligen Augustinus*, Köln 1930, 87–110; hier 92. KURT FLASCH zitiert dieses Diktum, warnt aber davor, *De trinitate* nur der Theologie (im neuzeitlichen Sinne des Wortes) zuzuweisen und die philosophische Leistung des Werkes zu vergessen (*Augustin. Einführung in sein Denken*, Stuttgart ²1993 [zuerst 1980], 327).

De trinitate langsam klarer hervortritt. Sinn und Gedankengang des Werkes können durch diese drei Tendenzen in ein neues Licht rücken und eine überraschende Plausibilität gewinnen.

In der Systematischen Theologie allerdings hat sich im zwanzigsten und beginnenden einundzwanzigsten Jahrhundert der Eindruck verbreitet, die Trinitätslehre Augustins sei eine schwer belastende Hypothek westlichen Denkens, deren man sich endlich entledigen müsse. Wenn die wohl bedeutendsten Vertreter der Trinitätstheologie des zwanzigsten Jahrhunderts sich in etwas einig sind, dann in der Absicht, eine Trinitätstheologie augustianischen Typs überwinden zu wollen. So ist für Karl Barth die Offenbarung Gottes im Wort die einzig legitime Quelle der Theologie; Augustinus dagegen habe mit seiner Theorie kreatürlicher *vestigia trinitatis* eine zweite Quelle aufzutun wollen und damit eine fatale denkerische Tradition begründet, die am Ende in den modernen Atheismus gemündet sei. Karl Rahner macht Augustins »psychologische« Trinitätslehre für die Trinitätsvergessenheit weiter Strecken der abendländischen Theologie- und Kirchengeschichte verantwortlich, weil der Kirchenlehrer sich das Innere Gottes auszumalen versucht habe, statt von der biblischen Heilsgeschichte auszugehen. Hans Urs von Balthasar bemängelt die bloß innerpersonale Trinitätsspekulation Augustins und will sie durch eine interpersonale Deutung ergänzen. Für Jürgen Moltmann ist Augustinus ein verkappter Modalist, dessen monotheistische Reduktion der Trinität katastrophale theologische und politische Folgen in Westeuropa und Nordamerika gezeitigt habe. Wolfhart Pannenberg will mit seiner Trinitätstheologie gerade das Problem lösen, das Augustinus verfehlt und als unbewältigte Aufgabe hinterlassen habe, nämlich zu zeigen, wie die Einheit des göttlichen Wesens durch die trinitarischen Relationen konstituiert werde.

Ob diese und ähnliche neuere Vorbehalte wirklich Augustinus treffen, ob die Vorschläge zu einer Umgestaltung dieses dogmatischen Traktats tragfähiger als Augustins Konzeption sind, darüber wird in der vorliegenden Arbeit einiges zu sagen sein. Schon hier sei angedeutet, daß solche Einwände zumeist Interpretationen von *De trinitate* entspringen, die heute als überholt gelten müssen. Freilich ist niemandem wegen mangelnder Kenntnis des Forschungsstandes ein Vorwurf zu machen. Über Augustins *De trinitate* hat sich in den vergangenen anderthalb Jahrhunderten eine zentnerschwere Decke aus bedrucktem Papier gelegt. In immer kürzeren Abständen verdoppelt sich die Masse der Fachliteratur. Rund 650 Bücher und Aufsätze in gut einem Dutzend Sprachen sind ganz oder in Hauptteilen Augustins Trinitätslehre gewidmet, Hunderte anderer Publikationen ergänzen sie um wichtige Aspekte – und des Büchermachens ist kein Ende.

Michael Schmaus versuchte in seiner 1927 publizierten Dissertation als bisher letzter, die gesamte (damals freilich noch vergleichsweise leicht überschaubare) Literatur zur Kenntnis zu nehmen, doch widmete er ihr keine zusammenhängende Besprechung.² Selbst innerhalb der Spezialforschung zu *De trinitate* wie-

² M. SCHMAUS, *Die psychologische Trinitätslehre des hl. Augustinus*, MBTh 11, Münster 1927, Nachdruck mit einem Nachtrag und Literaturergänzungen, Münster 1967/69.

derholen sich vermeintlich neue Erkenntnisse und Interpretationen in wachsender Häufigkeit und vielfach unbemerkt. Oftmals wird längst Widerlegtes behauptet oder eine bereits beantwortete Frage umständlich erneut gestellt.³ Um so weniger kann man von Vertreterinnen und Vertretern anderer Fächer, etwa der Systematischen Theologie und Philosophie, eine Kenntnis des aktuellen *status quaestionis* zu Augustinus erwarten. Dafür ist bisher eine mehrjährige Einarbeitung erforderlich gewesen. Angesichts dieser Lage ist die Versuchung groß, sich an die Standardmeinungen der Lehrbücher zu halten oder Augustins Werk ohne viel Sekundärliteratur auf eigene Faust zu deuten. Doch Forschung sollte sich als dialogisches Voranschreiten einer *scientific community* vollziehen und kann sich ein Vergessen von schon Erreichtem nur um den Preis leisten, sich immerfort im Kreise zu drehen.

Aus diesem Grund bieten die folgenden elf Kapitel eine kritische Bilanz und Revision der Forschung, die seit der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts zu Augustins Trinitätslehre geleistet wurde. Bleibende Ergebnisse und offene Fragen werden dokumentiert, die referierten Meinungen, wenn nötig und möglich, in selbständigem Urteil an den antiken Quellen gemessen und um eigene neue Beobachtungen ergänzt. Zugleich soll im Spiegel der Forschungsgeschichte der ungeheure Perspektivenreichtum von Augustins *De trinitate* erschlossen werden, der in spezielleren Studien zwangsläufig verdeckt bleibt.

Doch darin erschöpft sich der Zweck des Berichtes nicht. In seinem Verlauf wird sich erweisen, daß die neueste Forschung in einen Zwiespalt geraten ist: Entweder wird *De trinitate* ganz und gar theologisch gedeutet – aus diesem Blickwinkel erscheinen die ausführlichen geistphilosophischen Partien des Werkes als bloße Illustrationen, die im Grunde entbehrlich sind. Oder man sieht in dem Werk eine bahnbrechende philosophische Analyse des menschlichen Geistes – dann erscheinen die biblischen und trinitätstheologischen Beweisgänge als lästiges Beiwerk, auf das man getrost verzichten kann. Die beiden jüngsten Monographien über *De trinitate*, die theologische von Studer und die philosophische von Brachtendorf, verkörpern diese Betrachtungsweisen und scheinen nicht mehr vom selben Werk zu handeln.⁴ Die neuzeitliche Trennung von Theologie und Philosophie scheint aus methodischen Gründen unausweichlich in dieses Dilemma der Interpretation zu führen, das jedoch nach Auflösung verlangt. Denn wer sich einmal auf das Abenteuer eingelassen hat, Augustinus auf seinen langen Gedankengängen bis in die unwegsamsten Regionen des Denkens und der Gotteserfahrung zu begleiten, dem wird die Meinung nicht mehr einleuchten, daß man Augustins Denkweg auch um die Hälfte abkürzen könne. Im zwölften, abschließenden Kapitel des vorliegenden Buches wird daher versucht, den Zusammenhang theologiegeschichtlicher und philosophiegeschichtlicher Hintergründe von *De trinitate* heller auszuleuchten. Von daher

³ Beispiele unten Anm. 336, 457 und 1535 sowie S. 126 f. und 335.

⁴ Siehe unten S. 146 ff. und 155 ff.

wird eine Deutung des Werkes vorgeschlagen, die der charakteristisch antiken Synthese von theologischen und philosophischen Aspekten Rechnung tragen und die Einheit dieses Werkes rehabilitieren soll.

Alle modernen Arbeiten gehören zur Rezeptionsgeschichte von Augustins Werk über die Trinität. Diese Geschichte könnte man mit spätantiken Autoren wie Vinzenz von Lérins, Prosper von Aquitanien und Boethius beginnen lassen und über Alkuin und Anselm von Canterbury bis zu Thomas von Aquin verfolgen. Man könnte über Dietrich von Freiberg, die spätmittelalterliche und reformatorische Theologie, die humanistische Philosophie, die protestantische Orthodoxie und die katholische Scholastik der Barockzeit bis in die Epochen der Aufklärung und des Idealismus gelangen. Die Darstellung dieser Rezeption eines fundamentalen Textes hätte den Rahmen des vorliegenden Buches bei weitem gesprengt. Lediglich ein paar Grundlinien werden im Kapitel über die Erforschung der Wirkungsgeschichte von *De trinitate* nachgezeichnet.

Das Jahr 1841 liefert eine willkommene Zäsur, hinter welche die folgende Bilanz der Forschung nur in Ausnahmefällen zurückgeht. Zum einen kam in diesem Jahr der *De trinitate* enthaltende Band der *Opera omnia* Augustins, herausgegeben von Jacques-Paul Migne, auf den Markt. Dieser Nachdruck der Mauriner-Edition diente als Pilotprojekt, aus dem die *Patrologia Latina et Graeca* hervorging, die in vielen Teilen, allen Mängeln zum Trotz, bis heute die Textbasis patristischer und byzantinistischer Forschung ist.⁵ Zweitens publizierte Heinrich Ritter 1841 den großen Augustinus-Teil seiner zwölfbändigen, im Geiste Schleiermachers verfaßten *Geschichte der Philosophie* und führte darin *De trinitate* als Beispiel des seiner Meinung nach unfruchtbaren Widerspruchs im augustinischen Denken zwischen heidnisch-philosophischer Reflexion und christlicher Gnadenerfahrung vor.⁶ Fortan versuchte fast anderthalb Jahrhunderte lang kaum mehr jemand, Augustins Trinitätslehre im Rahmen der antiken Philosophiegeschichte darzustellen. Erst in der Gegenwart wird dies wieder unternommen. Drittens erschien 1841 der erste Band von Ferdinand Christian Baur's großer Geschichte des Trinitätsdogmas, dessen letzter Abschnitt ein sechzig Seiten langes Kapitel über Augustins *De trinitate* einschließt.⁷ Baur's Werk ist auf dem Gebiet der Theologie- und Dogmengeschichte eine der Gründungs-urkunden jener auf die Rekonstruktion geschichtlich-geistiger Entwicklung zielenden Methoden des neunzehnten Jahrhunderts, die für den Umgang mit Geschichte seither prägend gewesen sind. Mit Baur, so darf man insofern sagen, beginnt die moderne Erforschung von Augustins *De trinitate*.

Ein ausführlicher Überblick über diesen Wissenszweig ist bisher noch nie erstellt worden.⁸ Mehrere bibliographische Hilfsmittel stehen zur Verfügung.

⁵ Siehe unten S. 12.

⁶ Siehe unten S. 249.

⁷ Siehe unten S. 311 ff.

⁸ Die Sammelrezensionen von H. DÖRRIES (Fünfzehn Jahre Augustin-Forschung, *ThR* N. F. 1, 1929, 217–240) und H. v. CAMPENHAUSEN (Neuere Augustin-Literatur, *ThR* N. F.

Seit 1949 bibliographiert das *Bulletin augustiniens* jährlich die Augustinusliteratur und rezensiert sie vielfach kurz.⁹ Das von Cornelius P. Mayer herausgegebene *Corpus Augustinianum Gissense* verzeichnet derzeit mehr als 30.000 Titel der Augustinusforschung – ein niederschmetternder Fall von *overkill*. Jede hier erfaßte Publikation erhält lateinische Schlagwörter zugewiesen. Daraus können Schnittmengen gebildet werden. Allerdings führt diese großenteils aus zweiter Hand gearbeitete Liste öfters Titel an, die nur am Rande mit dem zugeordneten Schlagwort zu tun haben. Umgekehrt erhält man unter einem Schlagwort nicht immer alle wichtigen Arbeiten.¹⁰ Anders als das *Corpus* beruht der ebenfalls laufend aktualisierte, seit 1979 bestehende *Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie* der Tübinger Universitätsbibliothek durchweg auf Autopsie. Über 600 theologische Fachzeitschriften aus aller Welt werden regelmäßig ausgewertet, zusätzlich sind mittlerweile fast 3.000 Kongreß- und Festschriften sowie viele Internetquellen verschlagwortet. Über diverse Recherchefunktionen lassen sich hier die neuesten Aufsätze auch zu Augustins Trinitätslehre finden.¹¹ Andere Bibliographien sind darum weitgehend entbehrlich.¹² Von begrenztem Nutzen sind

17, 1948/49, 51–72) enthalten wenig zu *De trinitate*. Etwas mehr bieten einige kurze Passagen in den eindrucksvollen Berichten von R. LORENZ: Augustinliteratur seit dem Jubiläum von 1954, *ThR* N. F. 25, 1958/59, 1–75; DERS., Zwölf Jahre Augustinusforschung (1959–1970), *ThR* N. F. 38, 1973/74, 292–333; 39, 1974/75, 95–138; 253–286; 331–364; 40, 1975, 1–41; 97–149; 227–261. Eine kurze Typologie gibt R. KANY, Typen und Tendenzen der *De Trinitate*-Forschung seit Ferdinand Christian Baur, in: J. BRACHTENDORF (Hg.), *Gott und sein Bild. Augustins De Trinitate im Spiegel der Forschung*, Paderborn u. a. 2000, 13–28 (aktualisiert unten S. 393 ff.).

⁹ Das *Bulletin augustiniens* erschien zuerst in *L'année théologique* 10, 1949 – 11, 1950, dann in deren Fortsetzung *L'année théologique augustiniennne* 12/1 fasc. 4, 1951 – 13, 1954, seither in der *Revue des études augustiniennes* 1 ff., 1955 ff. bzw. *Revue d'études augustiniennes et patristiques* 50 ff., 2004 ff. – Das *Bulletin* ist erschlossen durch: H. ROCHAIS, *Revue des études augustiniennes. Tables des tomes I (1955) – XXX (1984)* (zusammen mit: G. MADEC, *Table de la »Bibliothèque augustiniennne«*), Paris 1986, s. v. Trinité bzw. *De Trinitate*.

¹⁰ C.A.G. *Corpus Augustinianum Gissense a Cornelio Mayer editum*, CD, Basel 1995; ²2004. Die ständig aktualisierte Literaturdatenbank ist im Internet verfügbar (www.augustinus.de). Am 28. Juli 2007 enthielt sie 753 Titel Sekundärliteratur zu *De trinitate* und 856 zum Stichwort *trinitas*.

¹¹ Zuletzt benutzte Ausgabe: *Index theologicus (IxTheo)*. *Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie der Universitätsbibliothek Tübingen*, Internetausgabe Juli 2007.

¹² Etwa: *Bibliographia patristica*, in Verbindung mit vielen Fachgelehrten hg. von W. SCHNEEMELCHER (seit 1986 von K. SCHÄFERDIEK), Bd. 1–33/35, Berlin/New York 1959–1997; *L'Année Philologique*, hg. von J. MAROUZEAU u.a., Bd. 1 ff., Paris 1928 ff. – Leider hat VAN BAVEL seine durch Genauigkeit, kurze Kommentare und Angabe der wissenschaftlichen Rezensionen unübertroffene Bibliographie der Augustinusforschung von 1950 bis 1960 nicht fortgesetzt: T. VAN BAVEL (avec la collaboration de F. VAN DER ZANDE), *Répertoire bibliographique de saint Augustin 1950–1960*, IP 3, Steenbrugge 1963 (zu *De trinitate* ebd. 315–318, zur Trinitätslehre ebd. 821–827). Zeitlich anschließen läßt sich V. VENANZI, *Dogma e linguaggio trinitario nei Padri della Chiesa. Un panorama bibliografico 1960–1972*, *Aug(R)* 13, 1973, 425–453; hier 433–439 (Nr. 84–184) zu Augustinus; vgl. A.-G. HAMMAN, *Bibliografia trinitaria patristica*, in: *EstTrin* 11, 1978, 308–332. – Der Sachkatalog zur Bibliothek des *Institut des Études Augustiniennes* in Paris als Faksimile: *Fichier Augustinien*,

für dieses Thema die Literaturverzeichnisse in den meisten gebräuchlichen patristischen Handbüchern und Augustinus-Bibliographien.¹³ Ihnen ist der Forschungsstand nicht zu entnehmen, obwohl die Autoren fast alle ausgesprochene Augustinusspezialisten sind.

Selbst die besten Augustinisten überschauen nämlich nurmehr Ausschnitte aus der Forschung. Darum dürften ausführliche kritische Forschungsberichte zu einzelnen Themen sinnvoll sein. Oder leben wir in einer Epoche der Wissenschaftsgeschichte, in der das Bemühen um ein argumentativ begründetes Bild eines Sachverhalts oder einer historischen Person obsolet ist? So meint ein führender Augustinusforscher, die Vielheit gleichberechtigter Perspektiven und eine totale technische Verfügbarkeit von Originaltexten und Sekundärliteratur brächten legitimerweise all das, was einst als Subjekt und als Objekt der Forschung unterschieden wurde, in unendlich vielen kaleidoskopartigen Brechungen zum Vorschein und letztlich zum Verlöschen, so daß der autonome Gelehrte und schließlich auch »Augustinus« selbst verschwinden müßten.¹⁴ Der Verfasser des vorliegenden Buches teilt diese Meinung nicht. Er nähert sich seinem Gegenstand zwar über dessen Vermittlungsinstanzen, nämlich die in apokalyptischem Ausmaß angeschwollene Forschungsliteratur. In diesem »medialen« Zugang zum Thema könnte man einen Ausdruck der *condition postmoderne* sehen. Aber im Unterschied zur postmodernen Theorie geht der Autor der folgenden Kapitel mit der klassisch-modernen Augustinusforschung davon aus, daß sich innerhalb der vielfältigen Meinungen von und über Augustinus vielfach mit guten Gründen unterscheiden läßt, was wahr ist und was nicht. Es geht nicht um ein opakes Spiel der Zeichen und Diskurse, sondern um das öffentliche Abwägen vernünftiger Argumente – mehr denn je.

Fichier – Matières, Bd. 1, Boston, Mass. 1972, 372–379; Bd. 2, ebd. 367–373; Premier Supplément, Boston, Mass. 1981, 314–316; 446–448; unter den Stichworten *De Trinitate* und »Trinité« findet man neben Wichtigem viele Titel, die das Thema nur marginal streifen.

¹³ A. TRAPÈ, S. Agostino, in: A. DI BERARDINO (Hg.), *Patrologia*, Bd. 3, [Genua] 1978, 323–434; hier 351 f.; 403–405; B. ALTANER/A. STUIBER, *Patrologie*, Freiburg/Basel/Wien ⁸1978, 426 f.; 437 f.; 639 f.; 643; C. ANDRESEN, *Bibliographia Augustiniana*, Darmstadt ²1973, 163–165; T. L. MIETHE, *Augustinian Bibliography, 1970–1980*, Westport, Conn./London 1982, 34 f.; 106–108; in diesen vier Büchern wurden keine glücklichen Auswahlen getroffen, überdies nennen sie allesamt einzelne Titel, die nie auf dem Buchmarkt erschienen sind und weder über das internationale Fernleihsystem noch im *Institutum Patristicum Augustinianum* in Rom zu erhalten sind. Auch H. R. DROBNER, *Lehrbuch der Patrologie*, Frankfurt u. a. ²2004, 402–404, spiegelt den Forschungsstand zu *De trinitate* nicht ganz treffend wider. W. GERLINGS, Augustinus, *LACL*, ³2002, 78–98; hier 92, nennt die wichtigsten Titel der Forschung. Eine andere Liste in: DERS., *Augustinus – Leben und Werk. Eine bibliographische Einführung*, Paderborn u. a. 2002, 176–181. – Der Berichterstatter wurde auf mehrere Arbeiten durch E. SCHADEL, *Bibliotheca Trinitariorum. Internationale Bibliographie trinitarischer Literatur*, 2 Bde., München u. a. 1984–88, aufmerksam.

¹⁴ J. J. O'DONNELL, The Next Life of Augustine, in: W. E. KLINGSHIRN/M. VESSEY (Hgg.), *The Limits of Ancient Christianity* [FS R. A. Markus], Ann Arbor 1999, 215–231; hier 230 f. Ausgewogene Replik dazu: R. A. MARKUS, Evolving Disciplinary Contexts for the Study of Augustine, 1950–2000: Some Personal Reflections, *AugSt* 32:2, 2001, 189–206.

Erstes Kapitel

Der Text von *De trinitate*

1. Die handschriftliche Überlieferung

Weit über 300 Codices (oder Fragmente davon) aus dem achten bis fünfzehnten Jahrhundert sind bisher bekannt geworden, die den Text von Augustins *De trinitate* tradieren. Gemessen an den *Confessiones* und an *De civitate dei*, deren handschriftliche Überlieferung bis in das fünfte oder sechste Jahrhundert zurückreicht, setzt der Bestand erhaltener, vollständiger Manuskripte von Augustins *De trinitate* bedauerlich spät ein. Grundlegend ist ein Artikel des Benediktiners André Wilmart gewesen, der eine Liste mit 237 Handschriften von *De trinitate* und eine Skizze der Überlieferung bietet. Wilmart gelangte zu dem Ergebnis, daß Augustins *De trinitate* ungefähr so reich wie die *Confessiones* (258 Handschriften) und seltener als *De civitate dei* (376 Handschriften) überliefert sei.¹⁵ Die Zahlen sind inzwischen überholt. Ob die Relationen noch haltbar sind, läßt sich derzeit nicht beurteilen. William J. Mountain erweiterte Wilmarts Zusammenstellung um 69 Manuskripte von *De trinitate* und korrigierte sie in vier Fällen.¹⁶ Doch auch die Zahl der bekannten Handschriften der beiden anderen Hauptwerke Augustins hat sich stark vermehrt.¹⁷ Erst das von Rudolf Hanslik inaugurierte Projekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wird eine zuverlässige Bestandsaufnahme der gesamten handschriftlichen Überlieferung aller Werke Augustins bieten und die älteren Listen beträchtlich ergänzen.¹⁸ Eine künftige kritische Ausgabe von *De trinitate* wird davon in hohem Maße profitieren können.¹⁹

¹⁵ A. WILMART, La tradition des grands ouvrages de saint Augustin, in: *Studi Agostiniani*, MA 2, Rom 1931, 257–315; hier 272–278: Liste mit 233 Handschriften, Ergänzungen in Anmerkungen zu Nr. 16 und 220 sowie in den *Addenda*, 278.

¹⁶ W. J. MOUNTAIN, Additional Manuscripts of St. Augustine's *De Trinitate*, SE 16, 1965, 198–202. Zwei Ergänzungen dazu von G. FOLLIET, *REAug* 13, 1967, 33, davon die zweite irrtümlich, da Cambridge, Trinity College B. 3. 31 (182) identisch mit Nr. 32 in WILMARTS Liste ist (nach M. R. JAMES, *The Western Manuscripts in the Library of Trinity College, Cambridge*, 4 Bde., Cambridge 1900–1904, Nr. 110).

¹⁷ Vgl. G. J. P. O'DALY, Art. *De civitate dei*, *AugLex* I, 1986–94, 969–1010; hier 1005; E. FELDMANN, Art. *Confessiones*, ebd. 1134–1194; hier 1139.

¹⁸ R. HANSLIK u. a. (Hgg.), *Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus*, bisher 9 Bde.: Bd. I/1–2: M. OBERLEITNER, *Italien*, SÖAW.PH 263/267, Wien 1969/70; Bd. II/1–2: F. RÖMER, *Großbritannien und Irland*, SÖAW.PH 281/276, Wien 1972; Bd. III: F. RÖMER, *Polen. Anhang: Dänemark – Finnland – Schweden*, SÖAW.PH 289, Wien 1973;